

Mehr Effizienz und Transparenz durch automatisierte Workflows

ES GEHT AUCH BESSER: PROZESSOPTIMIERUNG IN SAP

Mehr denn je sind Unternehmen heute gefordert, jeden ihrer Geschäftsbereiche so effizient wie möglich zu gestalten – um auf dem Markt zu bestehen und um sich Wettbewerbsvorteile zu erschließen. Dabei zählen Schnelligkeit, Flexibilität, minimale Fehlerquoten und ein jederzeit aktueller Überblick über den Status sämtlicher Geschäftsprozesse. Gleichzeitig wird auch die Einhaltung von Compliance-Anforderungen, wie sie sich aus internen und externen Richtlinien ergeben, immer wichtiger. Insbesondere Purchase-to-Pay-Prozesse, also alle Vorgänge von der Beschaffung bis zur Rechnungszahlung, und das Auftragsmanagement – die sogenannten Order-to-Cash-Prozesse – bieten hier ein hohes Optimierungspotenzial.



Purchase-to-Pay- und Order-to-Cash-Prozesse bieten ein hohes Optimierungspotenzial.

Von Oliver Hoffmann*

In der Regel bilden Unternehmen Purchase-to-Pay- beziehungsweise Order-to-Cash-Prozesse mit einer Standardsoft-

ware wie beispielsweise SAP ab, die entsprechend der jeweiligen Anforderungen einen sehr hohen Grad an Komplexität erreichen kann. Diese Komplexität wiederum erfordert ein Spezialwissen im Unternehmen und führt nicht selten dazu, dass vorgegebene Workflows nicht eingehalten werden. Stattdessen steigt die Anzahl der sogenannten „dunklen Geschäftsprozesse“, die an der zentralen IT vorbei etabliert werden. Das lässt sich unschwer nachvollziehen: Wer nicht regelmäßig mit einer bestimmten Softwareanwendung arbeitet und nicht damit vertraut ist, muss sich auf der Suche nach bestimmten Informationen oft durch etliche Datenebenen klicken. Da wird lieber zum Telefon gegriffen oder eine E-Mail geschrieben, um beispielsweise der Buchhaltung die Änderung einer Kostenstelle mitzuteilen oder im Warenlager nachzufragen, ob das bestellte Druckerkabel schon geliefert wurde. Und selbst Mitarbeiter, die wissen, wo sie die Informationen im System finden, bevorzugen oft den als schneller und unkomplizierter empfundenen Weg. Derartige Vorgänge sind in Unternehmen weit verbreitet, wobei die Nachteile zwar durchaus bekannt sind, im Tagesgeschäft jedoch allzu oft ignoriert werden: mangelnde Überprüfbarkeit und Transparenz, eine erhöhte Fehleranfälligkeit sowie Zeit- und Effizienzverlust bei Arbeitsabläufen, die durch Nachfragen und manuelle Suchen gestört werden.

Standardisierung, Automatisierung und anwenderfreundliche Arbeitsoberflächen

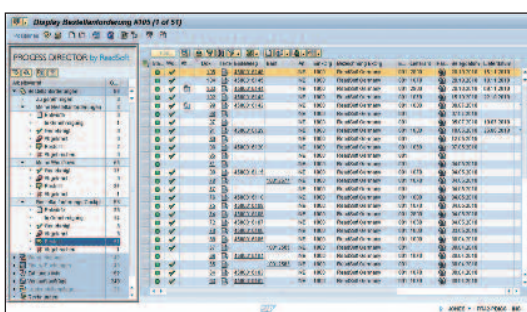
Um diese Prozesse so zu optimieren, dass sowohl jeder betroffene Mitarbeiter in seinem Bereich als auch das gesamte Unternehmen davon profitieren, sind drei wesentliche Maßnahmen unabdingbar. Erstens: Arbeitsabläufe müssen standardisiert werden. Zweitens: die standardisierten Workflows müssen softwareseitig abgebildet, automatisiert und elektronisch dokumentiert werden. Und drittens: Die standardisierten und automatisierten Workflows müssen in einer übersichtlichen und einfach zu bedienenden Arbeitsoberfläche so abgebildet werden, dass jeder Mitarbeiter das System produktiv nutzen kann, ohne dass eine langwierige und aufwendige Schulung nötig wäre.

Effizientere Rechnungsverarbeitung dank automatisierter Workflows

Für die Umsetzung dieser Maßnahmen und eine entsprechend optimierte Prozessgestaltung empfiehlt sich zunächst die



* **Oliver Hoffmann**
ist Geschäftsführer
der ReadSoft GmbH.



Durch eine übersichtliche und abteilungsübergreifende Darstellung des gesamten Prozesses im Cockpit erkennt jeder zugriffsberechtigte Mitarbeiter sofort, inwieweit seine Bestellanforderung bearbeitet wurde.

Anwenderfreundliche Cockpits: den gesamten Prozess im Überblick

Die Optimierungsmöglichkeiten gelten ebenso für Prozesse wie das Bestellwesen und die damit verbundene Wareneingangsbearbeitung. Durch eine übersichtliche und abteilungsübergreifende Darstellung des gesamten Prozesses im Cockpit – einschließlich aller Einzelschritte und deren jeweiligem Bearbeitungsstatus – lassen sich Rückfragen auf ein Minimum reduzieren. Jeder zugriffsberechtigte Mitarbeiter erkennt sofort, inwieweit seine Bestellanforderung bearbeitet wurde. Sobald die Bestellung als Wareneingang verbucht wird, erhält er eine automatisch versendete Benachrichtigung. Darüber hinaus bieten entsprechende Systeme die Möglichkeit, zusätzliche Dokumente wie Zertifikate etc. in digitalisierter Form zu hinterlegen.

Implementierung einer flexiblen Technologieplattform. Diese sollte sich nahtlos in die vorhandene Standardsoftware integrieren lassen und eine bedarfsgerechte Definition und Konfiguration von Prozessen und Workflows erlauben. Wichtig ist darüber hinaus ein individuell anpassbares operatives Cockpit, in dem alle Vorgänge mit ihrem aktuellen Status abgebildet sind und das eine intuitive Bedienung und Prozesssteuerung ermöglicht. Eine ideale Ergänzung dazu ist eine Capture-Lösung für die automatisierte Erfassung von Dokumenten wie Rechnungen, Lieferscheinen, Auftragsbestätigungen, Kundenaufträgen etc. Das folgende Beispiel zeigt, wie sich ein dokumentenbasierter Prozess wie die Rechnungseingangsbearbeitung mit einer entsprechenden Softwarelösung optimieren lässt: Der typische Verlauf bei der Rechnungsbearbeitung sieht in der Regel so aus, dass eingehende Rechnungen zur sachlichen, rechnerischen und preislichen Prüfung an die jeweiligen Freigabeberechtigten weitergeleitet werden. Gegebenenfalls müssen noch Kopien von Bestellung oder Lieferschein angefertigt und beigelegt werden. Schon hier kommt es auf den internen Hauspostwegen häufig zu Verzögerungen im Freigabeprozess. Dabei ist oft genug unklar, auf welchem Schreibtisch welche Rechnung gerade liegt – sei es, weil der Mitarbeiter Termine außer Haus wahrnehmen muss, im Home Office arbeitet, Urlaub hat oder krank ist. Diese Verzögerungen bedeuten für Unternehmen oftmals ganz konkrete finanzielle Einbußen, etwa durch den Verlust von Skontoerträgen oder das Auflaufen von Mahngebühren. Dazu kommen noch der Arbeits- und Zeitaufwand für die manuelle Eingabe der Rechnungsdaten und die eigentliche Rechnungsbuchung.

Mit einer entsprechenden Capture- und Softwarelösung können Unternehmen diese Prozesse deutlich beschleunigen: beim Einlesen werden die wichtigen Rechnungsdaten direkt ins System übernommen und automatisch mit den in SAP hinterlegten Bestell- und Lieferantendaten abgeglichen. Für den Fall von Unstimmigkeiten lassen sich fest definierte Workflows anlegen – beispielsweise automatisierte E-Mail-Benachrichtigungen an bestimmte Empfänger. Der Vorgang ist komplett im Cockpit abgebildet, der Status ist auf einen Blick ersichtlich und mit einem Klick sind alle hinterlegten zugehörigen Dokumente einsehbar. Im Rahmen eines standardisierten Workflows werden die festgelegten Empfänger automatisch per E-Mail benachrichtigt und können ihre Freigabe durch einen Klick erteilen. Sämtliche Aktionen werden dabei im System elektronisch dokumentiert und sind somit jederzeit für alle Zugriffsberechtigten nachvollziehbar. Idealerweise bietet das System auch die Möglichkeit des sogenannten Mobile Approval, also der Freigabeerteilung von mobilen Geräten wie Laptops, Tablet-PC oder Smartphones. In diesem Fall lassen sich Freigabeprozesse noch weiter beschleunigen. Die Mitarbeiter bekommen die Benachrichtigung über eine freizugehende Rechnung auf ihr mobiles Gerät geschickt, können über einen Link das Dokument einsehen und mit einem Klick entscheiden, ob sie die Rechnung freigeben, zurückweisen oder zusätzliche Informationen anfügen möchten. Neben schnelleren und vereinfachten Freigabeprozessen profitieren Unternehmen durch eine geeignete Softwarelösung also auch von einer hohen Transparenz, lückenloser Dokumentation und nicht zuletzt von einem deutlich verbesserten Cash-Flow-Management.

Entscheidend für eine erfolgreiche Prozessoptimierung ist neben standardisierten Workflows und einem hohen Automatisierungsgrad also vor allem auch ein anwenderfreundliches System, das eine durchgängige Bearbeitung einfach macht. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, profitieren Unternehmen nicht nur von einer spürbaren Effizienzsteigerung, sondern auch von mehr Kontrolle, Messbarkeit und Transparenz der Abläufe. Eine integrierte Dokumentation, die alle User-Aktivitäten und Transaktionen entsprechend den Anforderungen des Sarbanes-Oxley-Act protokolliert, leistet darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Compliance-Erfüllung. Eine passende Lösungsplattform erleichtert Mitarbeitern das Einhalten definierter Workflows, bietet jederzeit eine übergreifende Sicht auf alle geschäftsrelevanten Vorgänge und ermöglicht es Unternehmen, ihre Prozesse in SAP effizienter zu gestalten. (ap) @

READSOFT®

Kontakt:

ReadSoft GmbH
Hugenottenallee 175
63263 Neu-Isenburg
T: +49 (0)6102 71 62 0
info@readsoft.de
www.readsoft.de